

## Tourenleiter-Bericht

### Klettersteig Graustock 2'662m

Datum: 09. Juli 2019  
Leiter: Urs Blättler  
Wetter: trocken, sonnig & neblig im Wechsel  
Teilnehmer: Kurt Brühwiler, Hermann Keller



#### Ablauf der Tour:

Mit dem Ziel, eine der ersten Gondeln zu erwischen, wenn die Titlisbahnen um 0830 den Betrieb aufnehmen, fuhren wir um 0620 in Nürensdorf weg und erreichten die Talstation in Engelberg um 0815. Leider war das Klosterdorf komplett im Nebel, aber wir waren zuversichtlich, dass wir in der Höhe Sonne haben werden. Und wirklich: Auf dem 10 – 15 minütigen Marsch von der Gondelstation entlang dem Trübsee zum Jochpass Sessellift zeigte sich die Sonne im Wechsel mit vorbeiziehenden Nebelschwaden. Um 0915 auf dem Jochpass (2'207m) präsentierte sich die gleiche Ausgangslage und auch 15 Minuten später am Einstieg: Von Nordosten drückte es den Nebel gegen den Grat und im Südwesten sah man Richtung Melchsee Frutt den Engstlen- und den Tannalpsee. 1 Stunde später erreichten wir den Schafberg (2'523m) wo es den Znünihalt gab und wir nicht nur einen Steinmann bewundern konnten, sondern eine ganze „Armee“ die dem Gipfelgrat entlang aufgestellt war. Im Wechsel zwischen Kletterei und Gratwanderung ging es anschliessend weiter aufwärts zum Pfeiler bei 2'542m. Dieser ist das Schlüsselstück dieses Klettersteigs: teilweise leicht



überhängend und mit vielen Eisentritten und – stifen. Diese Passage geht einem gehörig in die Oberarme. Die Klassifizierung K4 in Kurt's Klettersteig Führer ist somit wohl eher gerechtfertigt als das K3 in Meinem. So entschloss sich Hermann nach einigen Stufen umzukehren und auf der Abstiegsroute auf Kurt und mich zu warten. Das Gleiche tat eine zierliche Dame aus einer deutschen 3-er Gruppe die hinter uns unterwegs war und so wurde es beim Warten keinem der Beiden langweilig. Oberhalb des Pfeilers gab es dann nochmals ein Stück Gratwanderung und zum Dessert den Gipfelaufschwung. Dieser präsentierte sich wieder etwas leichter als die Schlüsselstelle.

Um 1145 erreichten wir den Gipfel welcher seine tolle Aussicht nun überhaupt nicht mehr zeigen wollte. So war es nichts mit dem Tiefblick ins Engelbergertal, und nach ein paar Fotos entschlossen wir uns deshalb gleich wieder abzusteigen. Nach einer Stunde trafen wir wieder auf Hermann und die Dame. Wir verabschiedeten uns von den Deutschen, welche zur Frutt weitergingen und erreichten um 1345 den Jochpass. Nach einem herrlich mundenden Nussgipfel und Kaffee bestiegen wir eine halbe Stunde später den Sessellift zum Trübsee, welcher seinem Namen in Sachen Sicht alle Ehre machte (siehe letztes Foto). Punkt 1500 Uhr waren wir wieder in Engelberg. So konnten wir auf der Heimfahrt dem grossen Feierabendverkehr auf dem Nordring wenigstens noch ein bisschen entrinnen. Fazit: Eine anspruchsvolle und lohnende Tour, nur schade, dass es mit der Aussicht nicht besser geklappt hat.



Fotos: Kurt & Urs